



Kontakte vor Ort gepflegt: Trierer Projektpartnerschaft mit der indischen Stadt Chennai. **Seite 4**



Zwischen 4. und 13. November sind zahlreiche Martinszüge im Stadtgebiet unterwegs. **Seite 5**



Ausstellung und Podcast rund um den umstrittenen Reichspräsidenten Paul von Hindenburg. **Seite 6**



MIT AMTlichem BEKANNTMACHUNGSTEIL

Auf neuer Trasse zum Bahnhof

Baldige Freigabe der Umweltspur Christophstraße

Die Markierung, Beschilderung und Freigabe der Umweltspur in der Christophstraße steht kurz bevor. Erstmals gibt es damit einen dauerhaft für Radfahrerinnen und Radfahrer reservierten Abschnitt auf dem Alleinring. Linienbusse können die Spur mitbenutzen. Das Projekt hat eine lange Vorgeschichte und breiten politischen Rückhalt.

Von Ralph Kießling

Bereits während der Woche der Europäischen Mobilität 2009 wurde die Umweltspur erstmals provisorisch eingerichtet und getestet. 2012 wurde sie als vordringliche Maßnahme in das breit diskutierte Mobilitätskonzept aufgenommen, ebenso 2015 in das Radverkehrskonzept. Ziel ist, die Attraktivität des Radverkehrs in Trier und damit dessen Anteil am Gesamtaufkommen zu steigern. Jonas Klöpfer, Verkehrsplaner im städtischen Baudezernat, erläutert: „Die neue Trasse schließt an die Cityradrouten Ost und West an und verbessert die oft bemängelte Anbindung der Innenstadt an den Hauptbahnhof.“

Von September bis November 2020 folgte eine weitere Probephase unter wissenschaftlicher Begleitung der Hochschule und der Universität Trier. Klöpfer betont: „Zu dieser Zeit war der erste Corona-Lockdown bereits längere Zeit aufgehoben, es herrschte also ein weitgehend normales Verkehrsaufkommen.“ In den Spitzenstunden wurden damals bis zu 560 Kfz pro Stunde gezählt. Diese Anzahl konnte auf der verbliebenen Fahrspur ohne Staus und mit allenfalls geringen Beeinträchtigungen abgewickelt werden, zumal den Verkehrsteilnehmern in der Christophstraße nicht weniger Platz zur Verfügung steht als in den Zufahrtsstraßen. „In der Nordallee fließt der Verkehr seit jeher auf einer Spur in Richtung Hauptbahnhof. Erst ab dem Porta-Nigra-Platz weitet sich die Allee auf zwei Spuren auf. Eine davon wird nun als Umweltspur ausgewiesen. Es gibt insgesamt noch viel Puffer bei der Verkehrsmenge“, so Klöpfer.

gungen abgewickelt werden, zumal den Verkehrsteilnehmern in der Christophstraße nicht weniger Platz zur Verfügung steht als in den Zufahrtsstraßen. „In der Nordallee fließt der Verkehr seit jeher auf einer Spur in Richtung Hauptbahnhof. Erst ab dem Porta-Nigra-Platz weitet sich die Allee auf zwei Spuren auf. Eine davon wird nun als Umweltspur ausgewiesen. Es gibt insgesamt noch viel Puffer bei der Verkehrsmenge“, so Klöpfer.

Deutliche Markierung

Die Beobachtung des Verkehrs ergab allerdings auch, dass circa 15 Prozent der Autofahrer regelwidrig auf der Umweltspur fahren. Eine Erklärung könnte sein, dass die Umweltspur damals nur provisorisch markiert und beschildert war. Dies wird jetzt deutlich anders sein: Zehn Fahrrad/Bus-Piktogramme verteilen sich auf die rund 400 Meter lange Trasse. An potenziellen Gefahrenstellen wird die Fahrbahn der Umweltspur zudem mit der Warnfarbe Rot eingefärbt.

Nach der Auswertung der Verkehrsbeobachtung und -zählung durch Studierende der Hochschule hatte sich Baudezernat Andreas Ludwig klar positioniert: „Das bestätigt unsere Annahme, dass eine Umweltspur an dieser Stelle sinnvoll ist, einen Mehrwert für den Fahrradverkehr schafft und mit entsprechend deutlicher Beschilderung und Markierung dauerhaft eingerichtet werden kann.“ In einer Ausschusssitzung des Dezernats IV im Oktober 2021 gab es Unterstützung von Sprechern der Grünen, CDU, SPD, Linken und FDP.

Auf den Spuren Richard Wagners



THEATER TRIER

Die nächste Aufführung des Ballettstücks „Wagners Traum“ von Roberto Scafati findet am Sonntag, 13. November, 16 Uhr, im Großen Haus des Theaters statt. Ausgehend von der Musik Richard Wagners begibt sich Ballettdirektor Scafati mit seinem Ensemble auf eine künstlerische Spurensuche. In biografischen Szenen und atmosphärischen Bildern nähert er sich dem Künstler und Phänomen Richard Wagner, begleitet vom Philharmonischen Orchester unter der musikalischen Leitung von Generalmusikdirektor Jochem Hochstenbach. Foto: Ida Zenna

Themenschwerpunkt Innenstadt

Onlineshopping, Corona-Pandemie, Ukrainekrieg, Klimawandel: Die Innenstädte stehen nicht zuletzt wegen dieser Entwicklungen unter Druck. Wie die Trierer Innenstadt den Folgen begegnen und in welche Richtung sich die City entwickeln soll, steht unter anderem in dem RaZ-Schwerpunktthema „Innenstadt“ im Fokus. In mehreren Interviews und Artikeln soll hierüber berichtet werden. Den Anfang macht der für die Innenstadt zuständige Dezernent Ralf Britten, der im Interview erklärt, wo er die Trierer Innenstadt 2040 sieht und wie er die Bürgerinnen und Bürger bei der Entwicklung der Innenstadt miteinbeziehen will. **gut/Seite 3**

„Peterchens Mondfahrt“ am Start

Knapp drei Wochen vor dem ersten Advent erlebt das traditionelle Weihnachtsmärchen am Trierer Theater seine Premiere: „Peterchens Mondfahrt“ von Kim Langner und Axel Weidemann nach dem Märchen von

Gerdt von Bassewitz steht ab Dienstag, 8. November, 10 Uhr, auf dem Spielplan. Weitere Informationen und Termine zu der „Weltraummission für Abenteurer ab fünf Jahre“: www.theater-trier.de. **red**

Schnullerbaum

Einen weiteren Termin am Schnullerbaum am Mattheiser Weiher bietet die Abteilung StadtGrün von Stadt-Raum Trier am Donnerstag, 3. November, 15 Uhr, an. Eltern können mit ihren Kindern den Schnuller mittels Hubsteiger weit oben in den Baum hängen und so hoffentlich die Entwöhnung vereinfachen. **red**

Stadtrat am 10.

Der Petrisbergaufstieg und der Ausbau von Fahrradabstellanlagen sind Themen der Stadtratssitzung am Donnerstag, 10. November, 17 Uhr, Großer Rathaussaal. Zudem geht es um eine Gestaltungssatzung für die Kaiserstraße und Bauzuschüsse für KITAS freier Träger. **red**

Mehr Grün in der Stadt

Stadt hofft auf erneute Zertifizierung

Ende September 2019 wurde Trier mit 13 weiteren Kommunen mit dem Label „Stadtgrün naturnah“ in Silber ausgezeichnet. Die prämierten Kommunen entwickeln beispielsweise artenreiche Wildblumenwiesen, pflanzen heimische Sträucher oder verzichten auf Pestizide und setzen sich so für mehr biologische Vielfalt auf öffentlichen Flächen ein. Nach der dreijährigen Laufzeit strebt die Stadt nun eine erneute Zertifizierung für die Periode 2023 bis 2026 durch das Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“ an.

„Ob Höhlenbäume, Insektenhotels, Totholz-Habitate und Blühstreifen – wir haben unseren Einsatz für das Grün in der Stadt in den vergangenen drei Jahren nochmals intensiviert, sodass wir hoffen, rezertifiziert zu werden“, erläutert Christian Thesen, Abteilungsleiter bei StadtGrün Trier.

In dem Rezertifizierungsprozess hat die Abteilung StadtGrün bereits eine Bestandserfassung durchgeführt: Darin wurde geprüft und aufgezeigt, was sich gegenüber der ersten Erfassung positiv oder negativ verändert hat und was vom Maßnahmenplan umgesetzt wurde. Außerdem stellte StadtGrün in Steckbriefen beispielhaft verschiedene Projekte wie die Eichhörnchenbrücken oder das Artenschutzhaus in Euren vor. Zudem hat bereits – wie vom Labelgeber gefordert – ein Treffen mit der lokalen Arbeitsgruppe stattgefunden, die sich bereits bei der ersten Zertifizierung mit Ideen einbrachte und den Prozess unterstützte und genau dies jetzt wieder tut.

Aktuell erarbeitet StadtGrün einen angepassten Maßnahmenplan und reicht diesen bis Ende Februar 2023 beim Labelgeber ein. Die erneute Vergabe folgt dann gegebenenfalls im September 2023. **gut**

Gedenken an die Pogromnacht

Auch 2022 laden die Stadt und die jüdische Kultusgemeinde gemeinsam zu ihrer Pogrom-Gedenkveranstaltung am 9. November an der Stele in der Zuckerbergstraße ein. Die Veranstaltung beginnt um 17 Uhr. Nach der Kranzniederlegung und dem jüdischen Kaddisch-Gebet lädt die Kultusgemeinde zum Besuch der Synagoge in der Kaiserstraße ein. **red**

Zahl der Woche

2000

Umschläge mit speziellen Warnungen zu einem drohenden „Enkelbetrug“ wurden auf Initiative des Seniorenbeirats in regionalen Banken verteilt. **(Seite 10)**



Blumenmeer. So wie diese Blumenwiese mit Lilien an der Nordallee gibt es viel blühendes Grün in der Stadt. Dies ist eine Voraussetzung für eine erneute Zertifizierung mit dem Label „Stadtgrün naturnah“. Foto: Teresa Habild



Meinung der Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

B 90/Die Grünen-Fraktion
Tel. 0651/718-4080
E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

CDU-Fraktion
Tel. 0651/718-4050,
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

SPD-Fraktion
Tel. 0651/718-4060,
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

UBT-Fraktion
Tel. 0651/718-4070
E-Mail: ubt.im.rat@trier.de

Die Linke-Fraktion
Tel. 0651/718-4020
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

AfD-Fraktion
Tel. 0651/718-4040
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

FDP-Fraktion
Tel. 0651/718-4090
E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

Immer für uns im Einsatz



Ob bei einem Fehlalarm, Brand, Unwetter oder Unfall, ist unsere Berufsfeuerwehr und sind unsere Freiwilligen Feuerwehren rund um die Uhr für unsere Sicherheit aktiv. Die UBT sagt einmal allen Kameradinnen und Kameraden herzlichen Dank für ihren wichtigen Dienst für uns alle. Wir Trierer dürfen stolz sein, so viele mutige Kinder, Jugendliche, Frauen und Männer in unserer Feuerwehr zu haben – sowohl im Ehrenamt als auch Hauptamt. Die Hochwasser, aber auch Waldbrände machen deutlich, dass unsere Zeit neue Herausforderungen an die Feuerwehr stellt. Ihre Aufgaben sind komplexer geworden und um ein Vielfaches gestiegen. Wir haben es heute mit einem hochleistungsfähigen, hervorragend ausgebildeten Verband zu tun, dessen Brandschutz, Rettungswesen und Katastrophenhilfe höchste Achtung verdient. Moderne Fahrzeuge (Foto rechts: Feuerwehr Ruwer), Sicherheitsausrüstungen der Feuerwehrleute und

funktionsfähige Gebäude sind Pflicht und keine Kür. Das muss finanziell auch im städtischen Haushalt erkennbar sein. Auch unterstützen sie in den Stadtteilen die Martinsumzüge und andere Veranstaltungen. Unsere Fraktion freut sich, dass die Arbeiten für die neue Feuerwache der Berufsfeuerwehr angelaufen sind. Schon immer stärkt die UBT den Feuerwehrleuten den Rücken und zollt auch in Zukunft der verantwortungsvollen Tätigkeit der Feuerwehren und Hilfsorganisationen im Rettungsdienst ihren allergrößten Respekt und uneingeschränkte Anerkennung.

Christiane Probst, stellvertretende Fraktionsvorsitzende



SmartShuttle – ÖPNV auf neuen Wegen



Barrierefrei, mit E-Antrieb, flexibel buchbar: Der SmartShuttle, der jetzt in drei Zonen in unserer Stadt gebucht werden kann, ist ein ganz neuer Ansatz von Mobilität ohne eigenes Auto. Er schließt die Lücke im ÖPNV-Netz zwischen dem Markusberg sowie der Härtenwies und der Talstadt und bringt zu Uhrzeiten ohne Sternbusse die Nachtschwärmer*innen aufs Tarforster Plateau.



Unser Busnetz war nun viele Jahre ausgelegt auf starre Linien und feste Uhrzeiten. Wo sich keine ausreichend hohe Nachfrage abzeichnete, ist das Angebot nur zu wenigen Uhrzeiten im Schülerverkehr gut ausgebaut. SmartShuttles zeigen für solche Gebiete Lösungen auf.

Haben Sie schon Ihren nächsten Ausflug auf den Markusberg geplant? Schauen Sie sich das neue Mobilitätsangebot doch einmal an. Auf www.swt.de/p/smart_shuttle-5-8777.html finden Sie alle Informationen zu den drei Zonen und der Buchung über die Portazon-App.

Ich wünsche den beiden SmartShuttles richtig viel Arbeit, damit aus dem Pilotprojekt ein dauerhaftes Angebot wird.

Dr. Anja Reinermann-Matatko, Fraktionsvorsitzende

Label „StadtGrün naturnah“ für Trier



Öffentliche Park- und Grünanlagen leiden unter den Hitzesommern ebenso wie unter den häufiger auftretenden Starkregen. Um sich diesen Herausforderungen stellen zu können, hat der Stadtrat die von der Abteilung StadtGrün vorgelegte „Grünflächenstrategie der Stadt Trier zur Qualifizierung kommunaler Grünflächen“ am 12. März 2019 beschlossen. Wesentliches Ziel ist die Identifizierung des Stadtgrüns als Zukunftsthema für eine moderne und nachhaltige Stadtentwicklung.

Vor diesem Hintergrund hat sich die Stadt Trier 2018 erstmalig für die Zertifizierung des Labels „StadtGrün naturnah“ zur Umsetzung eines ökologischen Grünflächenmanagements beworben. Neben verschiedenen lokalen Akteuren (Naturschutzverbände, LA 21, Bürgerinnen und Bürger) hat die CDU-Fraktion diesen Prozess aktiv begleitet. Im Rahmen des dreistufigen Label-Prozesses mit Bestandsanalyse,

Maßnahmenplan und Grünflächenstrategie zur Stärkung der Vitalität und Funktionsvielfalt von städtischen Grün- und Freiräumen wurde Trier als erste Stadt in Rheinland-Pfalz 2019 mit dem Label in der Kategorie Silber ausgezeichnet.

Diesen eingeschlagenen Weg will StadtGrün Trier weiter fortführen und seine Drei-Säulen-Grünflächenstrategie als wichtigen Baustein in der Anpassungsstrategie urbaner Räume an den Klimawandel fest verankern. Mit einem Unterstützungsnetzwerk von unterschiedlichen Akteuren ist es Vorbild und Multiplikator und macht StadtGrün zum einem wichtigen Stadthema. Die Abteilung StadtGrün im Amt StadtRaum Trier bewirbt sich nun aktuell um die Rezertifizierung des Labels „StadtGrün naturnah“. Hierzu wünschen wir viel Erfolg. Auch diesen Prozess wird die CDU engagiert unterstützen.

Dr. Elisabeth Tressel, umweltpolitische Sprecherin

Ganztags: Vielfalt und Qualität bewahren

DIE LINKE. Mit dem „Gesetz zur ganz-tägigen Förderung von Kindern im Grundschulalter“ hat der Bundesgesetzgeber einen Rechtsanspruch auf eine ganztägige Betreuung ab 2026 festgeschrieben. Er greift stufenweise ab dem Schuljahr 2026/27 beginnend mit der Klassenstufe 1.

Der Bund und die Länder fördern die Kommunen bei der Umsetzung. Die Stadt steht seit dem Inkrafttreten des Gesetzes vor der Aufgabe, für Trier ein gutes Konzept zu entwickeln. Das Gesetz sieht vor, die Vielfalt der Ganztagsbetreuung zu bewahren, das heißt, dass Schulen und die Horte auch nach 2026 die Betreuung gewährleisten. In Trier bieten neben den zahlreichen Ganztagschulen acht Horte – mit flexiblen Betreuungszeiten bis 18 Uhr – eine gute Betreuung an. Bisher können Eltern gemeinsam mit ihren Kindern frei über den Ort entscheiden. Wir wollen, dass dies so bleibt. Für die Linksfraktion steht fest: Der Ausbau

der Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter ist unverzichtbar und an hohe Qualitätsstandards gekoppelt. Dies ist nicht verhandelbar, denn jedes Kind muss seinen Rechtsanspruch durch ein auswahlfähiges, vielfältiges und pädagogisch ansprechendes Ganztagsangebot realisieren können.

Da aber bei der Umsetzung Interessenskonflikte zwischen Jugendamt, Schulamts, Eltern/Kindern, Trägern und Landesinteressen zum Tragen kommen können, fordern wir ein kommunales Ganztagsmanagement. Dieses sollte eine übergeordnete neutrale Instanz sein, die weder Jugendhilfe noch Schule ist, die Eltern und Träger der Horte zu Wort kommen lässt und den Ganztags zum Wohle des Kindes steuert.

Kinder verdienen etwas Besseres. Nur mit einer guten Ganztagsbetreuung stellen wir Chancengerechtigkeit her.

Theresa Görger, Linksfraktion Trier

Smart-Shuttle-Service als Pilotprojekt



In der vorletzten Woche ist ein neuer Bus-Service der SWT als Pilotprojekt in Trier gestartet: Fahrgäste können nach vorheriger Buchung über die Portazon-App sehr flexibel



mit Elektro-Kleinbussen zum Ziel kommen. Von Donnerstag auf Freitagnacht fährt der Shuttle von 0 bis 6 Uhr von der Altstadt über Kürzen bis Tarforst, Freitags- und Samstagnacht von 3 bis 8 Uhr.

Damit wird in der Testphase erstmalig ein durchgängiges ÖPNV-Angebot in den Nachtstunden geschaffen. Unter der Woche fahren die Kleinbusse morgens Schüler:innen und Pendler:innen vom Markusberg ins Stadtzentrum. Zwischen 8 Uhr und 21 Uhr wird neben dem Markusberg auch die Weismark besser an das

ÖPNV-Netz angebunden. Die SPD-Fraktion unterstützt dieses Projekt. In dem ersten Schritt profitieren vor allem Schüler:innen, Studierende und Senior:innen von dem neuen Angebot.

Mit dem Markusberg, den Höhenstadtteilen und auf der Weismark sind die Einsatzgebiete für den On-Demand-Verkehr klug gewählt. Wir versprechen uns von der sechsmonatigen Pilotphase, dass das ÖPNV-Angebot zukünftig zielgerichtet und nach den Bedürfnissen der Fahrgäste weiterentwickelt werden kann. Denn dann gelingt es auch, die Ziele des Mobilitätskonzepts der Stadt zu erreichen, den ÖPNV attraktiver zu gestalten, den Umweltverbund zu stärken und den motorisierten Individualverkehr zu verringern.

Stefan Wilhelm, Sprecher für Mobilität

Ein Fest auf der Brücke



Immer wieder wird in der Trierer Kommunalpolitik über die Einbindung und würdige Beteiligung der zahlreichen historischen Stätten in der Stadt gesprochen. Eine etwas schwierige Position hat in diesem Zusammenhang häufig die Römerbrücke.

Als älteste Brücke Deutschlands ist das antike Bauwerk bereits seit 1986 Teil des Unesco-Welterbes. Erlebbar ist die Römerbrücke aber für die meisten Besucher unserer Stadt kaum.

Immer wieder gibt es daher auch Vorschläge und Diskussionen darüber, die Römerbrücke dauerhaft autofrei zu machen und dann für den Tourismus besser zu nutzen, ähnlich wie beispielsweise die alte Mainbrücke in Würzburg. Aktuell sprechen allerdings das hohe Verkehrsaufkommen und die bereits jetzt sehr hohe Belastung der Konrad-Adenauer-Brücke sowie der Kaiser-Wilhelm-Brücke als alternative Strecken über die Mosel dagegen.

Um hier aber dennoch voranzukommen und die Römerbrücke und ihre Bedeutung stärker in das Bewusstsein von Gästen und Trierern gleichermaßen zu rücken, braucht es also andere Maßnahmen. Als FDP-Fraktion schlagen wir deshalb in einem Antrag für die kommende Stadtratssitzung am 10. November vor, zu prüfen, ob und wie auf der Römerbrücke vielleicht schon im kommenden Jahr ein Brückenfest durchgeführt werden könnte.

An einem Sommerwochenende könnte so die Römerbrücke für den Verkehr gesperrt und stattdessen beispielsweise mit Musik, Streetfood oder Weinständen belebt werden. Vielleicht lässt sich mit so einem Beispiel ja auch zeigen, dass die älteste Brücke Deutschlands langfristig nicht nur für den Autoverkehr relevant sein muss.

Tobias Schneider, Fraktionsvorsitzender

Auf dem Marsch in den Sozialismus



Im Gefolge der Dauerkrisen der letzten Jahre gerät unser Land immer mehr in ein sozialistisches Fahrwasser hinein. Der Staat übernimmt die Lösung aller Probleme: Er reguliert und greift ein, teilt zu und entzieht, nimmt weg und verteilt um. Wer Bürgergeld bezieht, erhält die gestiegenen Heizkosten ersetzt; wer mit eigener Arbeit seinen Lebensunterhalt verdient, zahlt die erhöhten Energiepreise selbst. Auch in die privaten Angelegenheiten seiner Bürger mischt sich der Staat zunehmend ein. Sozialismusphantasien der SPD verbünden sich hier mit dem Vormundchaftsanspruch der Grünen und die FDP steht Schmiere.

Ein Beispiel für diese Entwicklung ist die sogenannte Zweckentfremdungssatzung, die in der kommenden Stadtratssitzung auf der Tagesordnung steht. Mit dieser Satzung soll es Haus- und Immobilienbesitzern verboten wer-

den, Wohnungen anders als zum normalen dauerhaften Wohnen zu nutzen. Aber auch Wohnraum, der länger als sechs Monate ununterbrochen leer steht, kann laut Satzung als zweckentfremdet gelten. Verstöße gegen die Satzung werden mit Geldbußen bis zu 50.000 Euro geahndet.

Für uns als AfD-Fraktion ist das inakzeptabel. Zum einen bedeutet eine solche Maßnahme die Bankrotterklärung einer klugen Wohnungsmarktpolitik. Anstatt vorausschauend dafür zu sorgen, dass genügend Wohnraum zur Verfügung steht und durch eine Stärkung des ländlichen Raumes den Zuzug in die Städte zu verringern, werden wieder einmal die Bürger in Haftung genommen. Zum anderen handelt es sich hier um einen krassen Eingriff in das grundgesetzlich geschützte Eigentumsrecht, das ein hohes Gut unserer freiheitlichen Verfassung darstellt. Wir werden die geplante Satzung daher einstimmig ablehnen.

AfD-Fraktion

Die Vision von einer Stadt der kurzen Wege

Im Interview erläutert Dezernent Ralf Britten, wo er die Innenstadt Triers 2040 sieht und welche Auswirkungen Corona hatte

Corona hat den Druck auf die Innenstädte erhöht. So gibt es in vielen Citys Leerstand – selbst in beliebten Einkaufsmeilen. Doch Experten sind sich einig: Die Pandemie ist nicht ursächlich für die Problematik – die Probleme existieren seit langem, die Pandemie wirkte vielmehr wie ein Katalysator. Worin die Herausforderungen für die Innenstadt liegen, wie die Lage in Trier ist und wohin sich die Innenstadt der Moselmetropole entwickeln soll – auf diese und weitere Fragen gibt der zuständige Dezernent Ralf Britten im Interview mit der Rathaus Zeitung Antworten.

RaZ: Herr Britten, die Innenstadt ist seit Jahrzehnten geprägt von einem vielfältigen Angebot qualifizierter kleiner und großer Einzelhandelsbetriebe, die einen überregionalen Einzugsbereich haben. Wie beurteilen Sie als zuständiger Innenstadt-Dezernent die aktuelle Situation des Einzelhandels in der Innenstadt von Trier und wo sehen Sie Probleme und Chancen?

Britten: Die Trierer Innenstadt bildet einen bedeutenden Standortfaktor für die Entwicklung ganz Triers. Wie zahlreiche Innenstädte Deutschlands sieht sie sich allerdings auch seit Beginn der 2000er-Jahre einem einsetzenden Strukturwandel gegenüber, der vielschichtige, ineinander wirkende Ursachen hat. Zum einen liegen sie in der Gesellschaft des 21. Jahrhunderts mit deutlich veränderten, über ein Einzelhandelsangebot hinausgehende Erwartungshaltungen an Aufenthalts- und Lebensqualität, Freizeit, Kultur in der Innenstadt begründet. Zum anderen sind auch gesetzliche Rahmenvorgaben, wie die bundesdeutsche Baunutzungsverordnung mitursächlich. Diese teilt die Gesamtstadt nach Nutzungskriterien in getrennte Räume auf und unterteilt diese städteplanerisch in voneinander abgegrenzte Quartiere, die entweder nur zum Wohnen, nur für Gewerbe- oder Industrie oder nur zum Einkaufen dienen und Innenstädte damit auf reine Einkaufsmeilen reduziert.

Was ist die Folge dieser Entwicklung?

Diese über Jahrzehnte währende Praxis führte zu einem Rückgang von innerstädtischen Wohnflächen in den oberen Etagen von Geschäftsgebäuden, da der Fokus auf den finanziell lukrativeren Gewerbeflächen lag. Letztlich führt dies zu einer verringerten Zahl von Menschen in Innenstädten und in der Konsequenz auch zu Leerständen im Einzelhandel und auch in der von positiven Umfeldbedingungen abhängigen Gastronomie. Der voranschreitende Online-Handel und die Corona-Pandemie bilden nicht die eigentlichen Ursachen. Sie beschleunigen allerdings die Entwicklungen und die Gefahr einer Verödung der Innenstädte zusätzlich.

Wohin sollte sich die Innenstadt ihrer Meinung nach hin entwickeln?

Die Rückkehr zur Multifunktionalität bildet für mich einen zentralen Schlüssel für den Erfolg, besonders des kleinteiligen Einzelhandels. Der Händler braucht die, die „um die Ecke wohnen“. Ziel ist, dass insbesondere die Innenstadt 24/7 und dies 365 Tage im Jahr als lebendiger und erlebnisreicher Ort gelebt und wahrgenommen wird. Dies ist aktuell nicht der Fall. An den Abenden, aber auch an den Wochenenden wird dies besonders deutlich. Daher liegt ein Hauptaugenmerk

meines Dezernats und insbesondere vom Amt für Innenstadt darin, im Dialog mit den Eigentümern, aber auch der Bevölkerung die Potenziale besonders im Bereich „Wohnen in der Innenstadt“ auszuloten, um in Zusammenarbeit mit den Akteuren zukunfts-fähige Projekte anzustoßen und umzusetzen.

Wie hat sich Corona bislang auf die Trierer Innenstadt ausgewirkt?

Seit März 2020 – also mit Beginn des ersten Lockdowns – können wir die Entwicklungen im Einzelhandel und der Gastronomie durch Erfassung der uns bekannten innerstädtischen Leerstände und Nachnutzungen verfolgen. Die Daten stimmen uns gleichwohl optimistisch, weil sie belegen, dass Trier im Gegensatz zu vielen anderen Groß- und Mittelstädten noch verhältnismäßig gut durch die Pandemie gekommen ist. Dass die Attraktivität nach wie vor sehr hoch ist, zeigen uns zudem die Zahlen der Passantenfrequenzen, die teilweise sogar über Vor-Corona-Niveau liegen, und das obwohl die Gäste aus den asiatischen Ländern und insbesondere China, derzeit noch kaum in Trier zu Besuch sind. Trier hat nach wie vor einen hohen Anziehungswert für Besucher.

Auch die mitunter rasche Nachnutzung von Handelsimmobilien in der Fußgängerzone belegt, dass die Nachfrage nach Gewerbefläche nach wie vor hoch ist. Zu nennen sind zum Beispiel die Eröffnungen von Mr. Spex und des Kneipp Stores am Hauptmarkt oder der Umzug von Schuh Seibel in die Simeonstraße. Bedauerlicherweise können wir diese Entwicklung nicht im Hinblick auf die Karstadt-Immobilie bestätigen. Trotz kontinuierlichem Dialog mit dem Eigentümer ist es hier zu einem Stillstand gekommen. Wir werden aber auch hier weiter den Dialog suchen und hoffen so, dass dieses Projekt zukunftsorientiert weiterentwickelt wird.

Die Stadt Trier ist das Oberzentrum der Region. Welche besondere Bedeutung kommt aus Ihrer Sicht der Trierer Innenstadt vor diesem Hintergrund zu?

Trier übernimmt hier besondere Aufgaben und Funktionen für die umliegende, überwiegend ländlich geprägte Region. Viele Einrichtungen gibt es nur im Oberzentrum, wie etwa Hochschulen, Theater oder die beiden großen Kliniken Mutter- und Bräderkrankenhaus. Ein Großteil dieser Angebote befindet sich in der Trierer Innenstadt – diese bilden somit einen wichtigen Bestandteil auch im Hinblick auf die innerstädtische Entwicklung und damit auch des Aufgabenbereichs des neu gegründeten Dezernates V.

Wo wollen Sie im Einzelhandel zukünftig Akzente setzen?

Die Corona-Krise hat viel gemacht mit den Menschen – mit ihrem Leben als Ganzes, aber auch mit ihrem Kauf- und Konsumverhalten. Prinzipiell sind wir bestrebt, innenstadtrelevante Sortimente und Anbieter, die uns in der Innenstadt fehlen, die aber gewollt sind, in die Innenstadt zu bringen. Dafür bedarf es ganzjährig funktionierenden Netzwerken mit den Eigentümern, Handelsmaklern und dem Handel selbst.

Ein Trend – und in vielen deutschen Städten zwischenzeitlich immer beliebter – wird der kleinteilige Einzelhandel: Gemütliche Seitenstraßen mit ganz unterschiedlichen Angebo-



Stadt nah. Seit einem Jahr ist Ralf Britten Dezernent in Trier. Für die Innenstadt hat er große Pläne. Foto: Presseamt/gut

ten, gemischt mit einer Gastronomie auf gutem qualitativen Niveau, also ein Mix, der sich in seinem Erfolg wechselseitig bedingt. Die Neustraße ist da ein gutes Beispiel, was uns viele Besucher bestätigen.

Ist Trier aktuell interessant für den Handel?

Es gibt nach wie vor zahlreiche Anfragen von Investoren und Entwicklern, und die Stadt vermittelt hier zwischen den Eigentümern und Interessenten. Dennoch kommt es oftmals nicht zum Vertragsabschluss. So wurde uns berichtet, dass die gewerblichen Mieten in Trier trotz Pandemie und Onlinehandel nach wie vor sehr hoch sind und somit aus wirtschaftlicher Sicht unattraktiv für die Entwickler. Dennoch konnten trotz Pandemie und Onlinehandel teilweise langjährige Leerstände beendet werden. Hierfür ist Globetrotter in der Dietrichstraße ein Paradebeispiel. Ebenfalls konnten zwei Großflächen in der Fußgängerzone während der Pandemie zeitnah umgenutzt werden: Woolworth übernahm den ehemaligen Esprit-Store und in die Brotstraße zog Wäsche Sinn ein.

Wie beurteilen Sie aktuell das Thema Leerstand in der Innenstadt?

Leider entsteht derzeit durch den Leerstand der Karstadt-Immobilie der falsche Eindruck, dass es mehr Leerstände gibt als vor Corona. Dies ist jedoch nicht der Fall. Aktuell beobachten wir zwei Tendenzen im Einzelhandel: Onlinehändler zieht es vermehrt in attraktive innerstädtische Lagen, da online Wachstum in einigen Bereichen kaum mehr möglich ist. Der Brillenanbieter „Mr. Spex“ ist dafür

ein aktuelles Beispiel. Ich bin sicher, es wird nicht der letzte Onlinehändler sein, der sich in Trier niederlassen wird. Aus Anfragen, die an uns herangetragen werden, wird deutlich, dass vermehrt Einzelhandelsflächen mit Verkaufsflächen zwischen 400 und 1000 Quadratmetern in der Innenstadt gesucht werden. Leider gibt es dort auf Grund der vorhandenen kleinräumigen Strukturen aktuell keine derartigen Flächen im Angebot. Wir sind hier jedoch weiterhin im ständigen Austausch mit Eigentümern und Investoren.

Sie setzen – dies ist in den ersten Monaten Ihrer Tätigkeit sehr deutlich geworden – auf eine breite Kooperation und den Teamgedanken der beteiligten Akteure. Wie wollen Sie diese Kooperation organisieren?

Meine Erfahrungen in vergleichbaren Prozessen in Echternach und Bitburg haben gezeigt, dass die Mitnahme der Bevölkerung sowie der für die Innenstadt tätigen Akteure Grundlage für eine erfolgreiche Prozessentwicklung und anschließende Projektumsetzung sind, weil nur die auf diesem Wege erzielten Ergebnisse Glaubwürdigkeit und Akzeptanz bei einer breiteren Gesellschaft schaffen können. Es ist psychologisch wichtig, dass Entscheidungen nicht nur „aus dem Rathaus kommen“, sondern aus der städtischen Gemeinschaft. Akzeptanz und ein kooperatives Miteinander ist aus meiner Sicht maßgeblich für die Weiterentwicklung der Innenstadt.

Darüber hinaus sprechen Sie häufig von einer aktiven Bürgerbeteiligung. Wie soll diese für Sie genau aussehen?

In Trier ist es zunächst einmal so, dass die von zahlreichen Trierern oft liebevoll als „ihr Wohnzimmer mit vielen Potenzialen“ verstandene Innenstadt für die gesamte Bevölkerung Triers und Akteure der aktiven Stadtgesellschaft eine hohe emotionale und daher identitätsstiftende Bedeutung hat. Von daher sollten Ideen und Möglichkeiten eines zeitgemäßen Transformationsprozesses nur unter Beteiligung der Stadtgesellschaft Triers, die hierzu mit Sicherheit etwas zu sagen hat, aber auch der für Trier wichtigen Besucher und Gäste besonders der Region unter Koordination und Moderation durch mein Dezernat V für die Innenstadt diskutiert werden. Die Ideen münden dann in ein Leitbild, das den Vorstellungen der Gesellschaft entspricht und akzeptiert wird und stetig fortzuschreiben ist. Zudem bietet es die Chance, der Stadt Trier über Wahlperioden hinweg als verbindliche, weil von der Gesellschaft so gewollte Grundlage innerstädtischer Entwicklung und Planung verschiedenster Lebensbereiche zu dienen.

Wo sehen Sie weitere Vorteile eines derartigen Prozesses?

Der von der Gesellschaft Triers so mitgestaltete Prozess und sein Gelingen in Form geplanter und auch realisierter Vorhaben schafft auf Seiten der Bürgerschaft und Akteure der Stadtgesellschaft Identifikation mit der eigenen Stadt und vis-à-vis der Verwaltung Anerkennung und vor allem Glaubwürdigkeit. Das bürgerbasierte Innenstadtleitbild dient zugleich als Grundlage für die 2023 erfolgende Etablierung eines in der Stadtverwaltung verorteten themenübergreifenden Stadtmarketings Trier und der von der Stadt hierzu im Amt für Innenstadt neu zu schaffenden Stabstelle eines Stadtmarketingmanagers oder einer -managerin. Das Stadtmarketing koordiniert die Umsetzung des ermittelten Innenstadtleitbildes. Basierend auf einem ganzjährigen Dialog ist es darüber hinaus auch dauerhafter Ratgeber des Oberbürgermeisters, des Stadtvorstands, der Verwaltung, der Mitglieder des Stadtrates und der Akteure der Stadtgesellschaft.

Wo sehen Sie die Trierer Innenstadt im Jahr 2040?

Ein aus meiner Sicht sehr spannendes Thema wird die aktuell in Fachkreisen diskutierte „15-Minuten-Stadt“ für Trier sein. Dieser in einigen Metropolen europaweit bereits diskutierte Prozess wird meines Erachtens nach langfristig auch für die Großstädte zunehmend an Bedeutung gewinnen. Grundgedanke ist, dass in diesen Städten fast alle notwendigen Wege so kurz sind, dass sie innerhalb von 15 Minuten mit dem Fahrrad oder zu Fuß zurückgelegt werden können: Supermärkte, Ärzte, Naherholungsflächen oder öffentliche Verkehrsmittel. Die Vorteile dieser Strategie liegen auf der Hand: Der Stadtverkehr nimmt ab, die Luftqualität steigt, der Lärmpegel sinkt, Anwohner verbrauchen weniger Zeit für Mobilität und es entstehen neue Räume der Begegnung. Kurzum: Die Lebensqualität der innerstädtischen Bevölkerung steigt signifikant. Wenn uns die Umsetzung dieses Konzepts gelingt, wird die Innenstadt aus meiner Sicht einer der attraktivsten Wohnstandorte für alle Alterskohorten, sowohl für Studierende, Familien mit Kindern als auch für Menschen in der dritten Lebensphase werden.

Das Gespräch führte Björn Gutheil



Partnerschaft über Grenzen hinweg

Trier besiegelt EU-Kooperation mit indischen Partnern im Bereich Nachhaltigkeit

Kann man Musik erleben, ohne zu hören? Was unmöglich scheint, wird am Sonntag in der Herz-Jesu-Kirche in die Tat umgesetzt: Das „Fourschlag“-Percussion-Trio spielt ein **inklusives Konzert**, dass insbesondere tauben und hörgeschädigten Menschen einen Zugang eröffnet. Das Ensemble setzt auf „spürbare Klänge“, die mit visuellen Effekten, bewegtem Licht und Leuchtschlägeln ein Konzert der ganz besonderen Art für alle versprechen. Außerdem wird wieder getanzt und geslamt: **Beim Social Dance des Lindy Hop Circles**, donnerstags im Kulturspektrum, und beim **151. Trierer Comedy Slam**, der Samstagabend im Mergener Hof junge Talente zum komödiantischen Wettstreit versammelt.

Im Rahmen des „Unterwelten“-Festivals gibt es eine Reihe spannender Veranstaltungen: Hierzu gehört etwa die **szenische Führung** mit Carmen Müller mit dem Titel „Mit Divine durch die Jahrhunderte“. Am Wochenende kann man mit ihr im Weinkeller der Vereinigten Hospitien in die Welt des Weines abtauchen.

Wie das keltische Neujahrsfest „Samhain“ früher begangen wurde, können Interessierte in der gleichnamigen **Tanz- und Theaterperformance** der Theatergruppe Joya Ghosh & Friends am Sonntagabend im Haus Fetzenreich erleben. Das **Theaterstück „Du hast doch keine Angst, oder?“** von Zoran Drvenkar für Kinder und Familien, ist am Sonntagvormittag in der Fahrradgarage an der Porta zu sehen. Es handelt von Angst und Mut und der wunderbaren Gabe, als einzelnes Mädchen stärker als eine ganze Gruppe zu sein.

Das Stadtmuseum Simeonstift lädt am Freitagabend zu einer **Lesung** mit Frauke Birtsch und Klaus Jungen ein. Die Faszination der „Ewigen Stadt“ Rom bietet Inspiration für Kunst, Literatur und Leben. Genau dies spiegelt sich in Zeiteugnissen, Romanen, Erzählungen und Gedichten eindrucksvoll wider. Birtsch und Jungen brechen zu einem **literarischen Streifzug** durch die Jahrhunderte auf. Eine **Führung** durch die Sonderausstellung „Das Erbe Roms. Visionen und Mythen in der Kunst“ in **Gebärdensprache** steht im Stadtmuseum am Samstagvormittag auf dem Programm.

Wer am Sonntagvormittag noch nichts vorhat, kann beim Theatercafé die neuen Produktionen „Tosca“ und das Weihnachtsmärchen „**Peterchens Mondfahrt**“ (Seite 1) kennenlernen. Die letzte Möglichkeit, eine unterhaltsame Reise ins Deutschland der 1960er-Jahre anzutreten, bietet sich am Samstagabend, 12. November: Dann wird „**Buntes Republik**“, die opulent-nostalgische Komödie mit viel Musik, zum letzten Mal gespielt (Seite 9). Also schnell Tickets sichern! Das Landesmuseum bietet am Samstag eine **Führung in Leichter Sprache** durch die Ausstellung „Der Untergang des Römischen Reiches“ an, die die Faktoren erklärt, die zum Niedergang der früheren Weltmacht geführt haben. Eine **Führung** mit Professor Winfried Weber durch die Landesausstellung im Museum am Dom am Dienstag, 8. November, zeigt den Aufstieg der Christen in der Spätantike anhand von Fundstücken der monumentalen Anlage, aus der der Dom und die Liebfrauenkirche entstanden sind. **sfk/gut**

In dieser wöchentlichen Kolumne stellt die Rathauszeitung mit Unterstützung des Amtes für Stadtkultur und Denkmalschutz wöchentlich wichtige Kulturtermine vor. Mehr davon online im Eventkalender unter www.heute-in-trier.de

Die Corona-Pandemie und die Reiseeinschränkungen haben die internationalen Kontakte und den Austausch mit Partnern aus unterschiedlichen Regionen der Welt in andere Bereiche verlagert, aber auch neue Formate möglich gemacht. Durch spannende Ideen sind neue Themen in der Zusammenarbeit mit alten und neuen Partnerinnen und Partnern entstanden. Ein Beispiel ist eine von der EU geförderte Projektpartnerschaft, die Trier 2021 mit der indischen Stadt Chennai eingegangen ist.

Von Elisa Limbacher

Für die Stadt Trier und die im Südosten Indiens gelegene Küstenstadt Chennai (vielen bekannt als das ehemalige Madras) hat sich über eine seit längerem erfolgreiche Kooperation der Hochschule Trier und der Hindustan Universität in Chennai eine günstige Gelegenheit ergeben. Durch eine von der EU finanzierte Projektpartnerschaft sollen die Zusammenarbeit und der gute Austausch auf eine neue Ebene gebracht werden und die fachliche Expertise zum einen kommunal vorangetrieben werden, aber auch die Möglichkeit bestehen, über ein weltweites Netzwerk gemeinsam zu diskutieren.

Umweltcampus ist Vorbild

So wurden Trier und Chennai mit ihren Hochschulpartnern und den Stadtverwaltungen vom IURC-Programm (International Urban and Regional Cooperation Programme) ausgewählt, im Zeitraum von etwa zwei Jahren Teil eines internationalen Netzwerks zu sein und ein gemeinsames Projekt im Bereich Nachhaltigkeit, Energie, Mobilität, Wasserstoff und Kreislaufwirtschaft anzugehen. Bei dem gemeinsamen Projekt soll es zunächst um die Erarbeitung und Entwicklung eines nachhaltigen Campus-Konzepts für Hochschulen gehen, in dem durch eine Kreislaufwirtschaft, das heißt die effiziente Nutzung von Ressourcen, einschließlich Wasser, Energie und Abfall, der Nutzen für die



Gemeinsam unterwegs. Die deutsche Delegation, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern von Verwaltung, Hochschule und der EU, besichtigte mit den indischen Projektpartnern ein nachhaltiges Dorfprojekt in Chennai (Foto oben). Dezentrat Markus Nöhl (l.) begrüßte beim Gegenbesuch Uni-Direktor Ashok Verghese (2. v. r.) und die Professoren der Hochschule Trier, Karl Hofmann-von Kap-herr (2. v. l.) und Peter König. **Fotos: OB-Büro/Elisa Limbacher**

Wirtschaft, die Gesellschaft und die Umwelt maximiert wird. Als Vorbild soll der Umweltcampus Birkenfeld dienen, der klimaneutral agiert. Geplant ist, dass die Ergebnisse auf größere institutionelle oder städtische Gebiete in Indien und Deutschland übertragbar sein werden.

Nach einem Jahr des digitalen Austauschs stand für die Projektteilnehmenden aus Trier und einen Vertreter des IURC-Projekts das erste persönliche Kennenlernen an. Vertreter der Hochschule Trier und der Stadt Trier



reisten gemeinsam für eine Woche nach Chennai. Teil der Trierer Delegation war eine Gruppe DAAD-Stipendiaten, die den Austausch auf Fachebene mitbegleiten. Neben der inhaltlichen Diskussion, der konkreten Projektplanung und dem Kennenlernen, wurde gemeinsam mit allen Partnerinnen und Partnern eine Absichtserklärung unterzeichnet. Ein Gegenbesuch des Direktors der Hindustan-Uni-

versität, Ashok Verghese, von Dozenten und Studierenden fand Mitte Oktober statt. Die Stadt Trier, vertreten durch Dezentrat Markus Nöhl, empfing die Delegation zu einem Fachaus-tausch in der Beletage. Neben den zuständigen Professoren der Hochschule Trier, Peter König und Karl Hofmann-von Kap-herr, nahmen auch Vertreter der Wirtschaft und der SWT an dem Treffen teil.

Highlights der Landesausstellung



In der RaZ-Reihe zu den Highlights der Landesausstellung geht es diesmal wieder um die ergänzende Sonderausstellung „Das Fortwirken Roms in der Bildungsgeschichte des Mittelalters“ in der Schatzkammer an der Weberbach. Vorgestellt wird eine kostbare Schmuckinitiale aus einer Handschrift des Klosters Himmerod in der Eifel.

Das Zisterzienserkloster Himmerod in der Eifel wurde 1134/35 durch Bernhard von Clairvaux gegründet. Ab dem zwölften Jahrhundert verfügte die Abtei über eine bedeutende Bibliothek. Zu den Beständen gehört auch ein Antiphonar, ein liturgisches Buch, das die Texte und Choral-melodien der Antiphonen und Responsorien enthält. Letztere bilden die klösterlichen Rahmengesänge zu den Gebeten und Psalmen des Offiziums. Der Begriff Antiphon ist ein Fachausdruck aus dem Choralgesang. Er stammt aus dem Griechischen und bedeutet „im Wechsel singen“. Ein

Antiphon ist ein kurzes musikalisches Stück, das als Einleitung zu einem Psalm gesungen wird und sich diesem in Text und Ton anpasst.

Die Trierer Handschrift enthält eine Übersicht zu den verschiedenen kirchlichen Feiern und Heiligentagen im Jahreskreislauf sowie Details zu Gesängen zu kirchlichen Festtagen, die lediglich ein Tagesgebet besitzen. Die Notenschrift der verschiedenen Gesänge ist eine französische Zisterziensnotation.

Höllenfahrt Christi

Die in der Sonderausstellung in der Schatzkammer an der Weberbach zu sehende Schmuckinitiale (Abbildung rechts: Wissenschaftliche Bibliothek/ Anja Runkel) besteht aus einer prachtvollen A-Initiale, die den Text einleitet: „Angelus domini descendit“. Das untere Feld nimmt Bezug auf das Matthäus-Evangelium. Es zeigt das leere Grab Christi sowie Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus. Im oberen Feld ist der auferstandene Christus mit Kreuz und Buch zu sehen, ihm zu Füßen Maria Magdalena.

Am Seitenrand links ist die Höllenfahrt Christi zu finden. Sie stammt aus dem Nikodemus-Evangelium, das nicht zum biblischen Kanon gehört.

Christus ergreift hier die Hand Adams, um ihn zu befreien. Daneben steht betend Eva, im Hintergrund sind David (mit Rolle) und Salomo als Anführer der Propheten dargestellt. Die Handschrift zeigt, dass diese spezielle Form der Überlieferung der christlichen Antike bis ins Mittelalter weiterwirkte. **red**



■ Weitere Informationen zu dieser bibliophilen Kostbarkeit bietet der Aufsatz „Zur Typologie einiger ausgewählter Initialen aus einem Himmeroder Antiphonale“ von Fritz Wagner und Angelika Lozar. Er ist erschienen in dem Ausstellungskatalog „Unsere Liebe Frau von Himmerod“, Großlittgen 2003.

Uraufführung bei „Klassik um 11“



Eine Uraufführung steht im Mittelpunkt der nächsten Ausgabe der Reihe „Klassik um 11“: Der nicht nur in seiner Wahlheimat Trier bekannte und vielseitige Kirchenmusiker Joachim Reidenbach hat sich selbst ein Ständchen zum 75. Geburtstag komponiert, eine „Suite für Cembalo und acht Holzbläser“. Dieses neue Opus wird am Sonntag, 6. November, 11 Uhr, im Römersaal des Jesuitenkollegs erstmals zu Gehör gebracht. Als Cembalo-Solist greift der Trierer Domorganist Josef Still für seinen Freund und Kollegen in die Tasten. Umrahmt wird dieses Trierer Gipfeltreffen von einem frühen Bläseroktett Ludwig van Beethovens und einem ambitionierten Werk des jungen Richard Strauss. **red**

Ausstellung zum Ukraine-Krieg

Der Verein „Ukrainer in Trier“ veranstaltet am Wochenende 4. bis 6. November eine Kunstaussstellung in der Tufa. Im Mittelpunkt verschiedener Installationen, einer Fotoausstellung und von Gesprächen stehen die Schäden, die der Krieg bei den Menschen, in ihren Häusern und in ihren Schicksalen hinterlässt. **red**



In der heutigen Klimaschutzkolonne informiert Umweltberater Johannes Hill gemeinsam mit Patrick Wagner von stadtmobil über eine Möglichkeit, Auto-mobil ohne eigenes Auto zu sein:

Carsharing ist zeitgemäß, umweltschonend und preiswert. In Trier gab es schon einige Ansätze, das Auto-Teilen zu organisieren. Seit einigen Jahren gibt es nun eine Kooperation von Stadtmobil CarSharing und den Stadtwerken. Das Konzept erfreut sich auch in Trier immer größerer Beliebtheit.

Wie funktioniert es? Wer sich kein eigenes Auto mehr kaufen will, aber ab und zu mal eins für Einkäufe im Baumarkt, für einen Umzug oder den Besuch bei FreundInnen ohne Bus- oder Bahnanschluss benötigt, kann über eine App oder im Netz nachschauen, ob im Quartier um die Ecke ein Stadtmobil-Fahrzeug steht. Wer als Mitglied registriert ist, zahlt nur für die gebuchte Zeit und die gefahrenen Kilometer. Die Preise beginnen bei zwei Euro pro Stunde plus 0,23 Euro pro Kilometer. Aktuell gibt es in Trier 21 Fahrzeuge an 13 Standorten über das gesamte Stadtgebiet verteilt, von denen zwei elektrisch fahren. Weitere kommen hinzu. Neben Kleinwagen gibt es auch größere Kombis und einen Kleintransporter.

Carsharing und Klimaschutz: Ein Carsharing-Fahrzeug von Stadtmobil ersetzt etwa zehn private Fahrzeuge, sodass viel weniger Autos gebaut und in der Stadt geparkt werden müssen. Zudem achtet Stadtmobil auf einen möglichst geringen Verbrauch der Fahrzeuge und strebt einen höheren Anteil elektrischer Modelle an. Für alle fahrradliebenden Menschen kann über das Stadtmobil-System auch ein elektrisches Lastenrad der Firma Monz ausgeliehen werden.

Neues Carsharing-Verkehrsschild: Seit einiger Zeit weist die Stadtverwaltung Parkplätze mit dem offiziellen neuen Carsharing-Verkehrsschild aus (Bild unten: Stadtwerke). Sie sind reserviert für stadtmobil-Fahrzeuge. Autofahrer, die dort vorschriftswidrig parken, müssen mit einem Bußgeld rechnen und können notfalls abgeschleppt werden.

Alle Informationen zu den Stationen, Fahrzeugen und Preisen: www.trier.stadtmobil.de



Kontakt zur städtischen Klimaschutzstelle:
E-Mail: klimaschutz@trier.de
Telefon: 0651/718-4444



Finale. Viele Martinszüge enden mit einem großen Feuer, bei dem die traditionellen süßen Brezeln verteilt werden. Die Freiwilligen Feuerwehren, wie hier letztes Jahr in Kürenz, überwachen alles. Archivfoto: Presseamt/pe

Die Tradition lebt weiter

Übersicht zu Martinszügen / Rücksicht der Autofahrer gefordert

Im November finden diverse Martinszüge im Stadtgebiet statt. Die Autofahrer werden am frühen Abend um besondere Rücksicht gebeten.

Viele der Umzüge sind relativ klein und verlaufen größtenteils über Gehwege, so dass sie kaum zu Behinderungen führen. Eine Ausnahme ist der große Innenstadtumzug am Donnerstag, 10. November, der zweimal die Nordallee kreuzt. Es sind unter anderem folgende Martinszüge geplant:

- Freitag, 4. November:**
 - Ruwer, 18.30 Uhr ab Grundschule zum Festplatz Hüsterwiese.
- Mittwoch, 9. November:**
 - Biewer, 18 Uhr, ab Achterweg (Schreinerei Petri) durch die Unterführung zum Sportplatz.
- Donnerstag, 10. November:**
 - Pfalzel, 18 Uhr, ab Kirchplatz zum Moselufer.
 - Innenstadt/Trier-Nord, 18 Uhr, ab dem Hof der Karl-Berg-Musik-

schule (Paulinstraße 42 b/c) über Paulinstraße, Porta Nigra-Vorplatz, Fußweg vor der Porta (Allee), Kreuzung Nordallee, Engel- und Maarstraße zur Kirche St. Martin.

- Mariahof, 18 Uhr, ab Kirchplatz vor St. Michael und wieder zurück.
- Zewen, 18 Uhr, ab Kirche Lindscheidstraße zum alten Sportplatz.
- Feyen/Weismark, 18 Uhr, ab Pfarrkirche St. Valerius zum Sportplatz Feyen.
- Freitag, 11. November:**
 - Neu-Kürenz, 17.45 Uhr, ab Kita St. Augustinus/Keune-Grundschule zum Parkplatz am Turm Luxemburg.
 - Gartenfeld, 18 Uhr, ab Kirchplatz St. Agrius.
- Samstag, 12. November:**
 - Heiligkreuz, 17 Uhr, ab Kirche St. Maternus zur Trevererschule.
 - Euren, 17.45 Uhr, ab Pfarrkirche St. Helena nach Vor Plein.
 - Kernscheid, 17.30 Uhr, ab Kita zum Sportplatz.

■ Tarforst, 18 Uhr, ab Kirche Am Hötberg durch umliegende Straßen und zurück.

■ Ehrang (Bausch), 18 Uhr, ab Parkplatz auf der Bausch und zurück.

■ Filsch, 18.30 Uhr, ab Ahrstraße bis Von-Babenberg-Straße.

Sonntag, 13. November:

- Trier-Süd, 18 Uhr, ab Freihof St. Matthias durch umliegende Straßen und zurück.

■ Alt Kürenz, 18 Uhr, ab Domänenstraße, Zum Schlosspark, Schlosspark (vor der Orangerie) Stand: 28. Oktober, alle Angaben ohne Gewähr.

Es gibt Anfang November weitere Martinszüge in Trier, die nur jeweils für die Angehörigen der veranstaltenden Einrichtungen, etwa Kitas, sowie Anwohnerinnen und Anwohner aus den jeweiligen Stadtteilen vorgesehen sind. Dort wurde darum gebeten, jeweils keine Presseinformationen zu veröffentlichen. red

Führung für Blinde und Sehbehinderte

Das Landesmuseum veranstaltet am Samstag, 12. November, 11.30 Uhr, eine Führung durch seinen Teil der Landesausstellung „Der Untergang des Römischen Reiches“ für blinde und sehbehinderte Menschen. Es gibt auf diese Gruppe abgestimmte Angebote, wie Tastbilder und Repliken sowie die Möglichkeit, ausgewählte Exponate zu ertasten. Gästeführerin Dorothee Serwe, die sich auf Angebote für Sehbehinderte spezialisiert hat, nimmt die Teilnehmenden mit auf einen Rundgang. Anhand von Tastbildern, produziert von der Arbeitsstelle Medien für Blinde und Sehbehinderte des Bischöflichen Generalvikariats, und ausgewählten Repliken werden die Inhalte für blinde und sehbehinderte Menschen begreifbar gemacht. Zur Teilnahme ist eine Anmeldung (muspaed.rlmt@gdke.rlp.de) bis spätestens 11. November, 12 Uhr, erforderlich. Treffpunkt ist am Kassenscontainer vor dem Landesmuseum.

Weitere Infos: www.untergang-rom-ausstellung.de. red

Geänderter Verlauf der Linien 3 und 83



Ab Mittwoch, 2. November, ändert sich im Schammat die Streckenführung der SWT-Linien 3 und 83: Die Busse fahren in beiden Richtungen nicht mehr durch die Engstelle in der Medardstraße, sondern durch die Saarburger- und die Konzer Straße. Die Haltestellen Im Schammat und Konzer Straße werden in beiden Richtungen geringfügig verlegt und sind dann barrierefrei. red

Grundschul-Ausbau im Bauausschuss

Die Erweiterung der Grundschule Tarforst um zwei Klassenräume sowie der aktuelle Stand beim Ausbau der Fahrradabstellanlagen sind Themen im Bauausschuss am Mittwoch, 2. November, 17 Uhr, Rathausaal. red

Antrag auf ALG II auch online möglich

Neuer Service des Trierer Jobcenters

Beim Trierer Jobcenter ist jetzt ein weiterer wichtiger Online-Service verfügbar: So kann der Hauptantrag auf Leistungen nach dem Arbeitslosengeld II einfach von zu Hause gestellt werden. Dazu rufen Nutzer am besten das Online-Portal www.jobcenter.digital auf. Den Button dazu finden Kundinnen und Kunden auf der Internetseite des Jobcenters direkt oben auf der Startseite.

Um einen Hauptantrag beim Jobcenter zu stellen, muss nun nicht mehr mühsam ein Papierformular von oben bis unten durchgearbeitet werden. Die digitale Antragstellung ist gekennzeichnet durch eine hohe Nutzerfreundlichkeit mit einer intuitiven Bedienung. Hilfetexte zur Erklärung der jeweiligen Angaben unterstützen die Nutzer während sie ihre Daten eingeben.

Nachweise und Dokumente können ebenfalls online mitgeschickt werden. Egal ob am PC, Tablet oder Smartphone – benötigte Unterlagen können gleich mit dem Hauptantrag verschickt werden. Somit sparen Kundinnen und Kunden auch Zeit und Portokosten. Bei Fragen zum Hauptantrag meldet sich der Neuantragservice des Jobcenters bei den Antragstellern.

Arbeitsmarktprofil bearbeiten

Des Weiteren können die Kundinnen und Kunden das Online-Arbeitsmarktprofil nutzen. Dort lassen sich Angaben zur persönlichen und beruflichen Situation bequem von zu Hause aus hinterlegen. Kundinnen und Kunden können sich damit optimal auf das Erstgespräch in der Arbeitsvermittlung vorbereiten. red

Konzertlesung über Demenz

„Wie meine Großmutter ihr Ich verlor – Wenn aus Vergesslichkeit Demenz wird“ – unter diesem Motto laden das Demenznetzwerk Trier-Saarburg und die Tufa zu einer Konzertlesung mit der Liedermacherin und Psychologin Dr. Sarah Straub am Mittwoch, 9. November, 19 Uhr, in das Kulturzentrum ein. Straub beschreibt basierend auf den Erfahrungen mit ihrer Großmutter, wie das Leben mit dieser Erkrankung bis zum Endstadium würdevoll gestaltet werden kann. Karten sind erhältlich über den Verbund Ticket Regional. red

Per Mausklick zum verlorenen Schlüssel

Azubis erarbeiten Konzept für digitales Fundbüro

Vier Verwaltungszubis des Rathauses haben im Rahmen des Projekts „Digiscouts“ ein Konzept für ein digitales Fundbüro erarbeitet. Moritz Mergener, Yannick Butzke, Anna Pflüger und Niklas Aldinger stellten es nun OB Wolfram Leibe und weiteren Verantwortlichen der Verwaltung vor.

Im Laufe des sechsmonatigen Projekts suchten die Teammitglieder nach einer geeigneten Software und stellten diese dem für das Fundbüro zuständigen Bürgeramt vor. Schnell wurde klar, dass durch die Idee der Workflow rund um das Fundbüro

deutlich erleichtert und verbessert werden kann.

„Von der Umsetzung des digitalen Fundbüros sollen nicht nur die Kolleginnen und Kollegen in der Verwaltung, sondern auch die Bürgerinnen und Bürger profitieren“, sind sich die Azubis einig. Bürgerinnen und Bürger sollen das Fundbüro online erreichen und Fotos der Fund Sachen ansehen können. Das Konzept liegt dem Bürgeramt vor, das die Umsetzung vorbereitet und entscheidet, welche Komponenten der umfangreichen Software genutzt werden sollen. mer



Starkes Team. Die Verwaltungszubis Yannick Butzke (5. v. l.), Anna Pflüger (6. v. l.), Moritz Mergener (5. v. r.) und Niklas Aldinger (4. v. r.) stellen OB Wolfram Leibe (links), dem Digitalisierungsbeauftragten im Rathaus, Thorsten Kraus (rechts), und weiteren Beteiligten ihr Konzept vor. Foto: PA/gut

BLITZER AKTUELL

In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

• **Mittwoch, 2. November:**

Trier-Nord,
An der Hospitalsmühle.

• **Donnerstag, 3. November:**

Tarforst, Am Trimmelhof.

• **Freitag, 4. November:**

Trier-Nord,
Ascoli Piceno-Straße.

• **Samstag, 5. November:**

Olewig, Olewiger Straße.

• **Montag, 7. November:**

Kürenz, Max-Planck-Straße.

• **Dienstag, 8. November:**

Trier-Nord, Loebstraße.

Auch an anderen Stellen sind Kontrollen möglich. red

Theater erneut in Bitburg zu Gast



Nach dem erfolgreichen Start der Kooperation zwischen dem Theater Trier und der Bitburger Stadthalle in der vergangenen Spielzeit plant das Theater Trier neue Gastspiele im November sowie im Mai 2023. Die sechsteilige Reihe startet am Freitag, 4. November, mit dem Kammerchauspiel „Empfänger unbekannt“, das in der letzten Theatersaison bereits große Erfolge feierte und jetzt wieder auf dem Spielplan steht.

Weitere in Bitburg zu erlebende Produktionen sind „Das kunstseidene Mädchen“, das Familienkonzert „Die kleine Meerjungfrau“, „Furor“ und „Nora“. Den Abschluss der Gastspielreihe bildet „Klassik zum Kaffee“, ein Kammerkonzert mit Musikerinnen und Musikern des Philharmonischen Orchesters der Stadt Trier. red

Er ebnete Hitler den Weg

Bibliothek befasst sich in Podcast und Ausstellung mit Paul von Hindenburg / 2023 Vortragsreihe geplant

Spätestens durch die Unbenennung der ihm gewidmeten Schule und Straße in der Trierer Innenstadt ist Paul von Hindenburg (1847-1934), letzter Reichspräsident der Weimarer Republik, als höchst umstrittene Persönlichkeit in den Fokus gerückt. Der im Ersten Weltkrieg berühmt gewordene Generalfeldmarschall gilt als ein Wegbereiter von NS-Diktator Adolf Hitler. Mit zwei Projekten greift nun die Wissenschaftliche Bibliothek der Stadt Trier die Debatte auf.

Von Petra Lohse

Aktueller Aufhänger für eine Ausstellung, die ab 7. November im Foyer der Bibliothek an der Weberbach zu sehen ist, sowie einen Podcast ist ein Jahrestag: Am 11. Oktober vor 92 Jahren war der Politiker zu Gast in Trier. Die Vorgeschichte ist kompliziert: Hindenburg unternahm im Sommer 1930 eine große Reise durch das Rheinland. Dabei wurde die Befreiung von den französischen Truppen gefeiert, die nach dem Ende des Ersten Weltkriegs weite Teile von Westdeutschland, darunter linksrheinische Gebiete inklusive Trier, besetzt hatten. Geplant war Hindenburgs Besuch in Trier für Ende Juli 1930, allerdings brach er die Reise kurz vor seiner Ankunft ab. Anlass war ein Unglück in Koblenz, wo am 22. Juli eine Brücke einstürzte. Rund 40 Menschen kamen ums Leben. Beim nachgeholteten Trier-Besuch im Oktober 1930 wurde Hindenburg dann zum Ehrenbürger ernannt.

Neben der Ausstellung setzt sich Dr. Simone Fugger von dem Rech als Leiterin des Stadtarchivs in einem Pod-



Gruß an die Bürger. Paul von Hindenburg machte bei seinem Trier-Besuch im Herbst 1930 unter anderem eine Rundfahrt durch die Innenstadt. Eine Station war vor dem Dom. Foto: Stadtarchiv

cast, der diese Woche aufgezeichnet wird, mit Paul von Hindenburg auseinandersetzen. Es ist bald online zu finden: www.volksfreund.de/thema/im-leben-nicht-der-ehrlche-trierer-podcast/. Die Ausstellung im Foyer bietet neben historischen Fotos zum Besuch im Oktober 1930 verschiedene Dokumente zu den aufwändigen organisatorischen Details. So wurde damals extra ein neues Goldenes Buch der Stadt hergestellt.

Fast 90 Jahre später, am 9. Juli 2020, beschloss dann der Trierer Stadtrat mit 29 zu 17 Stimmen bei vier Enthaltungen, die Hindenburgstraße umzu-

benennen. Die Mehrheit des Rates brachte so zum Ausdruck, dass Hindenburg kein ehrendes Gedenken seitens der Stadt Trier mehr zuteil werden soll. Er hatte am 30. Januar 1933 Adolf Hitler zum Reichskanzler ernannt. Kurz darauf erließ er Notverordnungen, mit denen die Grundrechte und die Pressefreiheit im Deutschen Reich aufgehoben wurden. Hindenburg gilt somit als „Steigbügelhalter“ der Nazi-Diktatur.

In einem weiteren Beschluss hatte der Stadtrat 2020 Hindenburg auch

die 1930 verliehene Ehrenbürgerwürde posthum aberkannt. Bereits 2009 war das an der gleichnamigen Straße gelegene Hindenburg-Gymnasium in Humboldt-Gymnasium umbenannt worden.

Um den Blick zu weiten und auch Diskussionen jenseits der historischen Reizfigur Paul von Hindenburg anzuregen, plant die Wissenschaftliche Bibliothek außerdem mit Blick auf zwei bevorstehende Jahrestage für 1923 die Themenreihe „Trier 1923 – 1933. Zehn Jahre zwischen Demokratie und Diktatur“.

Werkeln auf der Kunstbaustelle



Während der Herbstferien wurde auf dem Tufatopolis-Gelände im Schammatdorf fleißig gewerkelt. Knapp 30 Kinder und Jugendliche zwischen neun und 15 Jahren haben die Möglichkeit genutzt, eigene Ideen künstlerisch und handwerklich zu verwirklichen. Bei der Gestaltung ihrer eigenen Welt wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Künstlerinnen und Künstlern begleitet. Laas Koehler, der Tufatopolis von Anfang an mitentwickelt hat, leitet das Projekt. Seit 2020 befindet sich die „Kunstbaustelle“ im Schammatdorf, zuvor war sie seit dem Start im Jahr 2010 direkt neben der Tufa angesiedelt. Dieses Grundstück wird aber nun für den Erweiterungsbau der Tufa benötigt.

Foto: Laas Koehler

Digitale Impulse für den Schulalltag

Kultur- und Weiterbildungsdezernent Markus Nöhl (links) eröffnete den ersten Fachnachmittag zu den Schwerpunkt MINT und Digitale Bildung für Lehrerinnen und Lehrer. Gastgeber war ein Team des kommunalen Bildungsmanagements unter der Leitung von Dr. Caroline Thielen-Reffgen. Mit der Robotik-Abteilung der Hochschule Trier, dem Ada-Lovelace-Projekt der Uni und den Vereinen „Maschinendeck“ und „The Blue Mind“ wurde ein attraktives Programm im Palais Walderdorff angeboten. Nach Kurzvorträgen gab es einen regen Austausch sowie viele Besuche an mehreren Informationsinseln. Die Gäste konnten sich auch den „Kleine Forscher“ Raum und Digitalangebote der Stadtbücherei anschauen. Weitere Infos zu den Angeboten für Schulen, kostenlose AGs sowie Workshops und Beratungen per Mail: caroline.thielen-reffgen@trier.de und claudia.meurer@trier.de. Foto: Bildungsmanagement



Austausch über Grenzen hinweg



Dezernent Markus Nöhl (Mitte) hat die Gruppe „Couleurs Gaies“ aus Triers Partnerstadt Metz und den Trierer Verein Schmit-Z im Rathaus empfangen. „Couleurs Gaies“ kämpft gegen die die Diskriminierung von Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transgendern. Der Schmit-Z-Verein mit Geschäftsführer Alex Rollinger (4. v. r.) ist ein offenes Netzwerk für lesbische, schwule, bisexuelle und sonstige queere Menschen. Nöhl begrüßte den Austausch zwischen beiden Gruppen, der bereits zum vierten Mal stattfand. Auf dem Programm stand neben Gesprächen die Besichtigung der Tufa und der Landesausstellung „Der Untergang des Römischen Reiches“.

Foto: OB-Büro/Kathrin Pfeifer

Hohe medizinische Ausbildung



Sechs Feuerwehrleute der Berufsfeuerwehr Trier und fünf Mitglieder des Malteser Hilfsdiensts haben ihre Ausbildung zum Notfallsanitäter begonnen. In drei Jahren werden sie – zusätzlich zu ihrer umfangreichen Feuerwehrausbildung – alles lernen, um im Rettungsdienstalltag Patientinnen und Patienten bestmöglich zu versorgen. Notfallsanitäter ist die höchste nicht-ärztliche Qualifikation im Rettungsdienst, den in Trier die Berufsfeuerwehr anbietet. Notfallsanitäterinnen und -sanitäter führen die umfangreiche medizinische Erstversorgung bis hin zu invasiven Eingriffen durch und assistieren bei der ärztlichen Notfall- und Akutversorgung von Patienten. Die Ausbildung begonnen haben: Andreas Bellersheim, Maximilian Becker, Daniel Thielen, Thomas Claus, Yannik Backes (Tablet) und Florian Krass.

Foto: Presseamt/em

**JUBILÄEN/
STANDESAMT**

Vom 24. bis 28. Oktober wurden beim Trierer Standesamt 41 Geburten, davon 15 aus Trier, 13 Eheschließungen und 54 Sterbefälle, davon 26 aus Trier, beurkundet.

Gesprächskreis zur Pflege in der Familie

Aktuelle Veranstaltungen im Seniorenbüro:

- Mittwoch, 9. November, 15.15 Uhr: Kultur-Karussell: „New York – die Mega-Stadt“, Reisebericht von Karl- Josef Prüm.
- Montag, 14. November, 18 Uhr: Gesprächskreis für pflegende Angehörige.
- Dienstag, 15. November, 14 Uhr: Wanderung rechts und links der Mosel; Start: Parkplatz in den Moselauen. Anmeldung und weitere Infos : 0651/75566 oder anmeldung@seniorenbuero-trier.de.

„Digitalkompass“-Programm im Bürgerhaus Trier-Nord:

- Montag, 7. November, 9.30 Uhr: Bezahlen an der Parkuhr oder im Bus mit Smartphone: Vorstellung von Online-Bezahldiensten wie Paypal.
- Mittwoch, 9. November, 14.30 Uhr: Kurs für Apple-Einsteiger: Erste Schritte am iPhone oder iPad (zwei Termine).

Anmeldung und weitere Informationen: 0651/99498573 oder anmeldung@seniorenbuero-trier.de.

Betrügerische Energie-Angebote

Mehrere Kunden der Stadtwerke haben darauf hingewiesen, dass verschiedene Anrufer ihnen am Telefon unseriöse Angebote gemacht haben. Hiervor warnen die SWT ausdrücklich. Diese Anrufer geben vor, im Auftrag der Stadtwerke oder der Bundesnetzagentur anzurufen, und fragen gezielt Vertragsdaten ab. Kathrin Breser, Juristin bei den Stadtwerken, erläutert: „Gerade in dieser turbulenten Zeit am Energiemarkt versuchen Betrüger oder unseriöse Anbieter, die Situation auf Kosten der Verbraucher gezielt auszunutzen.“ Ob ein Anrufer wirklich von den Stadtwerken ist, erkennen Kunden einerseits an der Trierer Vorwahl, andererseits daran, dass das Serviceteam der SWT keine Vertragsdaten von Bestandskunden abfragt.

Die Trierer Stadtwerke empfehlen daher, auf Telefon überhaupt keine Angaben zu machen. Wenn Kundinnen und Kunden Fragen zu ihren Verträgen haben oder sich durch einen solchen Anruf verunsichert fühlen, ist der Kundenservice der SWT unter 0651/99988800 gerne für sie da. Falls jemand auf einen unseriösen Anbieter hereingefallen ist, kann kurzfristig von dem zweiwöchigen Widerrufsrecht Gebrauch gemacht werden.

TRIER TAGEBUCH

Vor 20 Jahren (2002)

6. November: Die Stadt kauft ein Gebäude in der Hindenburgstraße neben dem Forum und plant dort nach einer Grundsanierung ein Servicecenter „Recht, Sicherheit und Ordnung“.

Vor 15 Jahren (2007)

4. November: Die Konstantin-Landesausstellung endet mit einer Spitzenbesucherzahl: Rund 350.000 Menschen besuchten seit 1. Juni die drei Standorte.

aus: Stadttrierische Chronik

Praxisnahe Einführung in den 3D-Druck

Neue Kurse der Volkshochschule im November

Aktuelle Programmtipps der Trierer Volkshochschule für Anfang November:

EDV:

- MS Outlook-Einführung, Mittwoch, 2./Donnerstag, 3. November, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.
- Kennwortverwaltung: Sichere Passwörter, 4. November, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.
- MS Outlook: effektive Nutzung, Samstag, 5. November, 9 Uhr, online.
- Einführung in den 3D-Druck, 5./12. November, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.
- Instagram – Design & Ideen, 5. November, 11.30 Uhr, online.
- Einführung in MS Word I und II, ab 7. November, montags, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 107.
- MS Office – Fit fürs Büro, ab 8. November, dienstags, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.
- Computerschriften in vier Stunden, ab 8. November, dienstags, 16 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

Vorträge/Gesellschaft:

- „Forum Rechtliche Betreuung: Die Pflichten eines Betreuers oder Bevollmächtigter“, 2. November, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.
- „Mein Zuhause – Meine Wohlfühl-oase“, 2./9./16. November, 19 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 107.
- „Neu entdeckt: Hilma af Klint – schwedische Malerin und Pionierin der Abstraktion“, 2. November, 20 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.
- Literaturkurs: „Frauenfiguren in der deutschen Literatur – neu entdeckt“, ab 3. November, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 1.
- Einführung in gewaltfreie Kommunikation, ab 3. November, donnerstags, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 108.
- Livestream in der Reihe „vhs.wissen live“: „Fall und Aufstieg der Weltmacht China“, Donnerstag, 3. November, 19 Uhr, online.
- Troubleshooting für Laien – Hilfe zur Selbsthilfe, ab 7. November, montags und mittwochs, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.
- Baby- und Kleinkindschlaf verstehen, Montag, 7. November, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.
- Livestream „vhs.wissen live“: „Vom Nutzen der Raumfahrt“, 8. November, 19.30 Uhr, online.
- Literaturkurs: „Jenseits von Moskau“: Katerina Poladjans Roman „Zukunftsmusik“, ab 8. November, dienstags, 10.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 1.

Kreatives Gestalten:

- Bluesharp/Mundharmonika-Workshop, ab 3. November, donnerstags, 17.30 Uhr, online.
- Grundlagen des Goldschmiedens – Schmuckgestaltung nach eigenem Entwurf, Freitag, 4. November, 17 Uhr, Samstag, 5. November, 10 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Hans-Eiden-Platz, Raum 208.
- Aktzeichnen, Samstag, 5., und Sonntag, 6. November, 10 Uhr, Musikschule, Paulinstraße, Raum V 4.
- Spirituelle Lieder aus aller Welt, Sonntag, 6. November, 15 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 1.
- „Lerne Deine Nähmaschine kennen!“ Einsteiger-Kurs, ab 7. November, 17 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Hans-Eiden-Platz, Raum 209a.
- Zeichnen I: Erste Schritte, Montag, 7./14./21. November, 17.30 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Raum 208.
- Chinesische Kalligrafie, ab 8. November, dienstags, 18.15 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 101.
- Afrikanisches Trommeln und Sprechrhythmen, ab 8. November, dienstags, 19 Uhr, Trommelstudio Akom la Engel.

Ernährung/Sport/Gesundheit:

- „Gesunde Zähne für Kinder von Anfang an“, 3. November, 19 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 1.
- „Abschalten, entspannen, bei sich ankommen...“, ab 8. November, dienstags, 19.15 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 1.
- Weitere Infos und Kursbuchung: www.vhs-trier.de

TRIER Ausschreibungen

Öffentliche Ausschreibung nach VOB:

Vergabenummer: 22/22 Öffentlicher Spielplatz 1.14 Nells Ländchen – Umbau zum inklusiven Spielplatz – Landschaftsbauarbeiten

Massenangaben: u.a. ca. 170 m³ Boden abtragen und entsorgen, ca. 450 m² Planum herstellen, ca. 100 m³ Schottertragsschichtmaterial liefern und einbauen, ca. 10 St. Spielgeräte liefern und einbauen, ca. 190 m² Fallschutzplatten liefern und einbauen, ca. 28 t Natursteinblöcke liefern und einbauen

Angebotseröffnung: Dienstag, 15.11.2022 10:30 Uhr

Zuschlags- und Bindefrist: 16.12.2022

Ausführungsfrist: 8. – 29. KW 2023

Offene Verfahren nach VOB (EU):

Vergabenummer: 12EU/22 ParQ54 – Herstellung verkehrlicher und versorgungstechnischer Infrastruktur

Die Vergabe der Bauleistung erfolgt nach VOB (EU). Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 2022/S 206-586483 im EU-Amtsblatt S206 vom 25.10.2022 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen.

Hinweis: Die Einreichung der Angebotsunterlagen für die Vergabenummer 12EU/22 ist nur elektronisch über <https://portal.deutsche-evergabe.de> möglich. Schriftlich eingereichte Unterlagen sind nicht zugelassen.

Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de.

Die Angebotseröffnung findet in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Trier im Rechtsamt, Verw. Geb. Viehmarkt, Zimmer 334 statt.

Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden. Für weitergehende Auskünfte steht die Vergabestelle unter 0651/718-4601, -4602, -4603 und -4607 oder vergabestelle@trier.de zur Verfügung.

Trier, 26.10.2022 Stadtverwaltung Trier

Diese Ausschreibung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen.

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchhenß (bau/Online-Redaktion). **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-222. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Martina Drolshagen. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Wissenschaftlichen Bibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 58.350 Exemplare.

TRIER Stellenausschreibung

Die Stadt Trier

sucht für das **Amt für Schulen und Sport** zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

Sachbearbeitung Schulentwicklungsplanung, Statistik (m/w/d)

Teilzeit 50 %, unbefristet, Entgeltgruppe E10 TVöD, A11 LBesG

Die Beschäftigung erfolgt nach den Vorschriften des TVöD bzw. des Landesbeamtengesetzes. Detaillierte Informationen zum Stellenangebot und zu den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier www.trier.de

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert. In Umsetzung des Migrationskonzeptes der Stadt Trier begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Personen mit Migrationshintergrund.

Für Fragen und Informationen steht Ihnen **Herr Kay Urban** zur Verfügung, **Tel. 0651/ 718-2110**.

Ihre Bewerbung übermitteln Sie bitte bis zum **07. November 2022** über das **Online Bewerbungsmanagement** auf www.trier.de

www.trier.de/stellenangebote

TRIER Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Dezernatsausschusses IV

Der Dezernatsausschuss IV tritt am Mittwoch, 02.11.2022, 17.00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu einer Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Erweiterung der Grundschule Tarforst um 2 Klassenräume (Aufstockung des Nebengebäudes) und Herstellung der Barrierefreiheit am Nebengebäude – Kostenfortschreibung – überplanmäßige Mittelbereitstellung gem. § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2022
- Stadtumbau Trier-West, Ersatzneubau SÜ Eurenener Straße einschließlich Rampenbauwerke - Überplanmäßige Mittelbereitstellung gem. § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2022
- „Konzept für den Ausbau von Fahrradabstellanlagen – Sachstandsbericht“
- Bebauungsplan BOL 30 – „Erweiterung Hunsrückstraße West“ – Aufstellungsbeschluss
- Bebauungsplan BW 82 „Hangseite Udostraße, Schwingstraße“ – Beschluss zur Verlängerung der Veränderungssperre
- Gestaltungssatzung Kaiserstraße
- Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Informationen über wichtige Projekte
- Informationen über Abweichungen von Bebauungsplänen
- Informationen über Ausnahmen von Veränderungssperren
- Verschiedenes

Trier, 10.10.2022 Andreas Ludwig, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Mitte/Gartenfeld

Der **Ortsbeirat Trier-Mitte/Gartenfeld** tritt am Donnerstag, 03.11.2022, 19:00 Uhr, Bündnis 90/ Die Grünen-Fraktionsraum, Rathaus, Am Augustinerhof, Verw. Geb. III, Zimmer-Nr. 105, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Einwohnerfragestunde; 2. Frauenhaus Trier - Vorstellung und Situationsbericht; 3. „Petrisbergaufstieg / ÖPNV-Querachse – Grundsatzbeschluss und weiteres Vorgehen / Zielkonzept ÖPNV-System Stadt Trier 2030“; 4. Gestaltungssatzung Kaiserstraße; 5. Mitteilung des Ortsvorstehers; 6. Ortsteilbudget; 7. Verschiedenes

Trier, den 24.10.2022 gez. Dr. Michael Düro, Ortsvorsteher

Hinweis: In Umsetzung der 34. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 30. September 2022 ist darauf zu achten, dass die momentan allgemein gültigen Hygienebestimmungen und Abstandsregelungen eingehalten werden. Bitte beachten Sie die Hinweise vor Ort.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Filsch

Der **Ortsbeirat Trier-Filsch** tritt am Freitag, 04.11.2022, 19:00 Uhr, Kindertagesstätte Im Freischfeld, Von-Babenberg-Straße 26, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Ortsteilbudget; 3. Verschiedenes

Trier, den 24.10.2022 gez. Joachim Gilles, Ortsvorsteher

Hinweis: In Umsetzung der 34. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 30. September 2022 ist darauf zu achten, dass die momentan allgemein gültigen Hygienebestimmungen und Abstandsregelungen eingehalten werden. Bitte beachten Sie die Hinweise vor Ort.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Tarforst

Der **Ortsbeirat Trier-Tarforst** tritt am Dienstag, 08.11.2022, 19:30 Uhr, Funktionsgebäude am Kunstrasenplatz, Am Trimmelhof 205, 54296 Trier, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Einwohnerfragestunde; 3. „Petrisbergaufstieg / ÖPNV-Querachse – Grundsatzbeschluss und weiteres Vorgehen / Zielkonzept ÖPNV-System Stadt Trier 2030“; 4. Errichtung eines Mehrgenerationen-Bewegungsparcours auf der Sportanlage Trier-Tarforst - Baubeschluss; Überplanmäßige Mittelbereitstellung gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2022; 5. Ortsteilbudget; 6. Verschiedenes

Trier, den 24.10.2022 gez. Werner Gorges, Ortsvorsteher

Hinweis: In Umsetzung der 34. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 30. September 2022 ist darauf zu achten, dass die momentan allgemein gültigen Hygienebestimmungen und Abstandsregelungen eingehalten werden. Bitte beachten Sie die Hinweise vor Ort.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Heiligkreuz

Der **Ortsbeirat Trier-Heiligkreuz** tritt am Dienstag, 08.11.2022, 19:00 Uhr, Schönstattzentrum Trier, Reckingsstraße 5, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Tagesordnung; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Projekt Bürgerhaus Heiligkreuz a) Projektstatus b) Arbeitsgruppen c) Spendenaufruf; 4. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 27.09.2022; 5. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 6. Zuschuss der Stadt Trier zur räumlichen Erweiterung in der Waldorfkindertagesstätte – Überplanmäßige Mittelbereitstellung gem. § 100 GemO im Finanzhaushalt 2022- 1. Kostenfortschreibung; 7. Zuschuss zur Angebotsverlängerung und Sanierung der Kindertagesstätte St. Maternus – Außerplanmäßige Mittelbereitstellung gem. § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2022 – 1. Kostenfortschreibung; 8. Anträge; 9. Ortsteilbudget; 10. Termin nächste Ortsbeiratssitzung; 11. Verschiedenes

Trier, den 24.10.2022 gez. Hanspitt Weiler, Ortsvorsteher

Hinweis: In Umsetzung der 34. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 30. September 2022 ist darauf zu achten, dass die momentan allgemein gültigen Hygienebestimmungen und Abstandsregelungen eingehalten werden. Bitte beachten Sie die Hinweise vor Ort.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Ehrang/Quint

Der Ortsbeirat Trier-Ehrang/Quint tritt am Montag, 07.11.2022, 19:30 Uhr, Unterstützungs- und Begegnungsstätte auf dem Bernd-Bohr-Platz, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Eröffnung und Begrüßung; 2. Genehmigung der Tagesordnung; 3. Genehmigung des Protokolls der vorangegangenen Sitzung; 4. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 5. Einwohnerfragestunde; 6. Petition: Ortskernsanierung Ehrang - Annullierung der Sanierungsausbaubeiträge; 7. Info über Warnwochen; 8. Zuschuss zur energetischen Dachsanierung der Integrativen Kindertagesstätte Haus Tobias, Trier-Quint; 9. Ortsteilbudget; 10. Verschiedenes Trier, den 24.10.2022
gez. Ronny Schmidt, stellv. Ortsvorsteher

Hinweis: In Umsetzung der 34. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 30. September 2022 ist darauf zu achten, dass die momentan allgemein gültigen Hygienebestimmungen und Abstandsregelungen eingehalten werden. Bitte beachten Sie die Hinweise vor Ort. Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Nachrücker Ortsbeirat Trier-Tarforst

Herr **Heinz-Dieter Hardes** hat sein Mandat als Mitglied des Ortsbeirates Trier-Tarforst niedergelegt und ist somit aus dem Ortsbeirat Trier-Tarforst ausgeschieden. Als Ersatzperson wurde aufgrund des Wahlergebnisses vom 26. Mai 2019 Frau **Helga Henschel-Schorr**, geb. 1950, wohnhaft Hofberg 28, 54296 Trier, in den Ortsbeirat Trier-Tarforst berufen.
Die Berufung von Frau **Helga Henschel-Schorr** wird hiermit gem. §§ 53 und 45 Kommunalwahlgesetz i.V.m. § 66 Abs. 3 Kommunalwahlordnung öffentlich bekannt gemacht.
Trier, den 24.10.2022
gez. Wolfram Leibe, Oberbürgermeister als Wahlleiter
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.



Öffentliche Ausschreibung nach VOB - Kurzfassung

Vergabenummer:	E53936228 / P22_005_027
Bauvorhaben:	Sanierung der Heizzentrale Barbara Grundschule
Auftraggeber:	SWT-AöR, Ostallee 7-13, 54290 Trier
Ausführungsfrist:	März bis Oktober 2023
Angebotseröffnung:	22.11.2022, 10:30 Uhr


Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf unserer Homepage: www.swt.de/ausschreibungen

SWT –AÖR
Vorstand Arndt Müller

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/einsehbar>.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Stellplatz in Ehrang zu kaufen

Die Stadt verkauft einen Pkw-Stellplatz an der Marienfeldstraße in Ehrang. Das Vergabeverfahren richtet sich an Ortsansässige mit Wohneigentum im Sanierungsgebiet Ehrang. Weitere Infos: www.trier.de/bauen-wohnen/immobilienservice/stellplatzverkauf/.


Letzte Aufführung von „Buntes Republik“



Endspurt für „Buntes Republik“: Das Unterhaltungsstück mit Musik in „Schwarz-Weiß“ von Ulf Dietrich und Manfred Langner steht am Samstag, 12. November, 19.30 Uhr, zum letzten Mal auf dem Spielplan im Großen Haus des Trierer Theaters. Es erzählt vom Lebens- und Liebesgefühl der 60er Jahre. Mit viel Musik sowie Biss und Ironie bietet es eine vergnügliche Zeitreise in das Wirtschaftswunderland Deutschland. Im Mittelpunkt steht die Familie des Möbelfabrikanten Heinrich Bunte, die in einen unterhaltsamen Strudel gesellschaftlicher Umbrüche in einer der aufregendsten und farbigsten Dekaden der Republik gerät. Tickets gibt es online (www.theater-trier.de), per E-Mail (theaterkasse@trier.de), telefonisch (0651/718-1818) sowie an der Theaterkasse am Augustinerhof.
Foto: Martin Kaufhold

Neue Förderperiode ab 1. Januar



Durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ werden Projekte in ganz Deutschland gefördert, die sich für ein vielfältiges, respektvolles und gewaltfreies Miteinander einsetzen. Demokratieförderung und die Vorbeugung von Extremismus sind Kernziele des Programms. Auch die Stadt Trier beteiligt sich bereits seit 2015 unter dem Leitmotiv „Partnerschaft für Demokratie“ am Bundesprogramm und gibt gemeinnützigen Vereinen und Initiativen vor Ort in diesem Rahmen die Möglichkeit, kreative, innovative und öffentlichkeitswirksame Projektideen umzusetzen. Die einzelnen Vorhaben können frühestens ab 1. Januar beginnen und müssen bis spätestens zum 31. Dezember eines Jahres abgeschlossen sein. Die „Partnerschaft für Demokratie“ in Trier wird im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie anteilig durch die Stadt gefördert. Weitere Informationen zu gesamten Programm: www.demokratie-leben.de

Interessierte **Vereine** können sich bei der Koordinierungs- und Fachstelle c/o Ehrenamtsagentur Trier (Rufnummer: 0651/9120702, E-Mail: demokratie@ehrenamtsagentur-trier.de) beraten lassen und **Projektanträge** bis spätestens **Freitag, 25. November**, einreichen. Antragsformulare sowie weitere Informationen gibt es online: www.demokratie-trier.de.

Fünf Ortsbeiräte tagen

In den nächsten Tagen finden insgesamt fünf öffentliche Sitzungen von Trierer Ortsbeiräten statt:

■ Auf der Tagesordnung in **Mitte/Gartenfeld** am Donnerstag, **3. November, 19 Uhr**, im Fraktionsraum der Grünen im Rathaus am Augustinerhof, stehen unter anderem eine Wohnfragestunde, die Situation des Frauenhauses sowie die Gestaltungssatzung für die Kaiserstraße.

■ In **Filsch** geht es am Freitag, **4. November, ab 19 Uhr** in der Kita Im Freschfeld unter anderem um das aktuelle Stadtteilbudget.

■ In der Unterstützungs- und Begegnungsstätte am Bernd-Bohr-Platz beginnt die nächste öffentliche Sitzung des Ortsbeirats **Ehrang/Quint** am Montag, **7. November, 19.30 Uhr**. Themen sind unter anderem eine Petition zur Annullierung der Sanierungsausbaubeiträge im Ortskern sowie ein Zuschuss zur Dachsanierung der integrativen Kita Haus Tobias.

■ Der Ortsbeirat **Heiligkreuz** fasst sich am Dienstag, **8. November, 19 Uhr**, im Schönstattzentrum (Reckingstraße) unter anderem mit dem künftigen Bürgerhaus in der früheren Trafo-Station, das aus dem „Stadtdörfer“-Programm gefördert wird, und mit Zuschüssen für zwei Kita-Bauprojekte. Zudem ist eine Einwohnerfragestunde geplant.

■ Die öffentliche Sitzung in **Tarforst** beginnt am Dienstag, **8. November, 19.30 Uhr**, im Funktionsgebäude am Kunstrasenplatz und beschäftigt sich unter anderem mit dem Mehrgenerationen-Parcours auf der Sportanlage und dem Grundsatzbeschluss zur ÖPNV-Querachse Petrisbergaufstieg. red

Auch die kleinste Chance nutzen

Speziell bedruckte Umschläge sollen auf Initiative des Seniorenbeirats gegen „Enkelbetrüger“ helfen

Das Telefon klingelt, es meldet sich ein vermeintlicher Arzt mit schrecklichen Nachrichten: Der Enkelin sei etwas zugestoßen. Doch um sie behandeln zu können, brauche man viel Geld. So oder so ähnlich beginnen viele Anrufe von Enkeltrickbetrügern. Trotz aller Warnungen fallen immer wieder geschockte Seniorinnen und Senioren auf die überfallartigen Betrugsmaschinen der Anrufer herein, bei weiter steigender Tendenz, so die Polizei. Mit einem besonderen Briefumschlag will der Trierer Seniorenbeirat gegensteuern.

Auf der Außenseite sind Warnungen vor einem Betrug abgedruckt. So werden Senioren etwa gefragt, ob sie die Person kennen, der sie das Geld übergeben sollen, oder ob sich der Anrufer als Polizist, Arzt oder Richter ausgegeben hat. Fragen, die zum Nachdenken und Innehalten anregen sollen.

Massiv unter Druck gesetzt

Wenn ein Kunde, der einen solchen betrügerischen Anruf erhalten hat, in seiner Hausbank plötzlich den Wunsch äußert, 50.000 Euro von seinem Konto abzuheben, kommt der Briefumschlag des Seniorenbeirats zum Einsatz. Die Bankmitarbeiter händigen das gewünschte Geld dann nur in diesen Umschlägen aus, mit der Bitte, sich noch einmal die abgedruckten Infos durchzulesen. Der pensionierte Kriminalbeamte Bernd Michels, stellvertretender Vorsitzender des Seniorenbeirats, erläutert: „Oft haben die Betrüger den Senioren am Telefon schon solche Angst eingejagt, dass die Bank-



Premiere. Bernd Michels (l.) und Hubert Weis (2. v. r.) vom Seniorenbeirat stellen zusammen mit Carlo Schuff (Sparkasse), Michael Lui (Polizeipräsidium) und Christine Schmitz (Geschäftsführung Kriminalpräventiver Rat, v. l.) den Umschlag mit der Warnaufschrift vor. Er wird jetzt von mehreren regionalen Banken eingesetzt. Foto: Sparkasse

mitarbeiter im Gespräch gar nicht mehr zu ihnen durchkommen.“

Das bestätigt Michael Lui, im Polizeipräsidium für den Bereich Prävention zuständig: „Die Senioren werden massiv unter Druck gesetzt. Die Anrufer sind geschult. Möglicherweise reden sie zunächst mit der einen Person und werden dann weiter verbunden, zum Beispiel an einen vermeintlichen Staatsanwalt. Das suggeriert Echtheit“, erzählt Lui.

Der Seniorenbeirat hat auf eigene Rechnung 2000 Exemplare der speziell beschrifteten Umschläge drucken lassen. Sie werden in Trierer Banken mit Publikumsverkehr verteilt. Michels betont: „Der Umschlag ist eine zusätzliche Möglichkeit, Menschen in dieser Situation anzusprechen. Das kostet uns nicht viel, leistet aber einen wichtigen Beitrag zur Präventionsarbeit der Polizei. Wenn wir damit am Ende des Jahres auch nur einen einzigen En-

keltrickbetrug verhindern konnten, haben wir schon viel erreicht.“

Auch die Sparkasse setzt sich jenseits der Umschlag-Aktion schon länger mit dem Thema auseinander. Deren Sprecher Carlo Schuff berichtete vor einiger Zeit im Seniorenbeirat, dass die Mitarbeitenden zu besonderer Sensibilität und Achtsamkeit angehalten sind, wenn ein älterer Kunde plötzlich eine große Menge Bargeld abheben will. red